

Ehemalige Weiher im Gebiet des Kirchfarnbacher Kirchensprengels



Beim Lösleinshäuslein gab es einmal einen Weiher. 1969 wurden dort aber nicht Karpfen, sondern Kartoffeln von der Familie Arlt aus Kremen geerntet (Seite 34).

Ehemalige Weiher im Gebiet des Kirchfarnbacher Kirchensprengels

Inhalt	Seite
Zum Auffinden hilft Vergleich von „Urkatasterplan“ mit Google Earth	3
Beispiele für ehemalige Weiher in Wäldern, Wiesen, Äckern und Baugebieten	
Holzleinsweiher und Kirchweiher	4
Kirchfarnbacher Klinge	5
Weiher in Kirchfarnbach und Dippoldsberg	8
Weiher im Einzugsgebiet des Hardbachs	
Hardweiher „Entznersweiher“	9
Hardbächleinweiher	10
Weiher im Einzugsgebiet des Krebener Grabens	
Westlich von Kreben	11
Östlich von Kreben bis zum Kirchfarnbacher Dorfweiher	12
Krebener Graben westlich von Kirchfarnbach	13
Weiher bei Kirchfarnbach	14
Weiher ab der Kirchfarnbacher Mühle 1	15
Weiher ab der Kirchfarnbacher Mühle 2 bis zur Keidenzeller Flur	16
Weiher im Einzugsgebiet des Dürrnfarnbachs	
Dippoldsberger und Meiersberger Flur	17
Dürrnfarnbacher Flur westlich von Dürrnfarnbach	19
Dürrnfarnbacher Flur bei Dürrnfarnbach und südlich davon	21
Östlich von Dürrnfarnbach bis zur Keidenzeller Flur	23
Weiher im Einzugsgebiet des Katterbachs	
Westlich von Kreben	25
Südlich von Alt-und Neukatterbach	27
Nördlich von Kreben	29
Östlich von Altkatterbach	30
Weiher im Einzugsgebiet der Zenn	31
Weitere ehemalige Weiher. Blick über die Grenze	
nach Süden Oberreichenbach	33
nach Westen beim Lösleinshäuslein	34



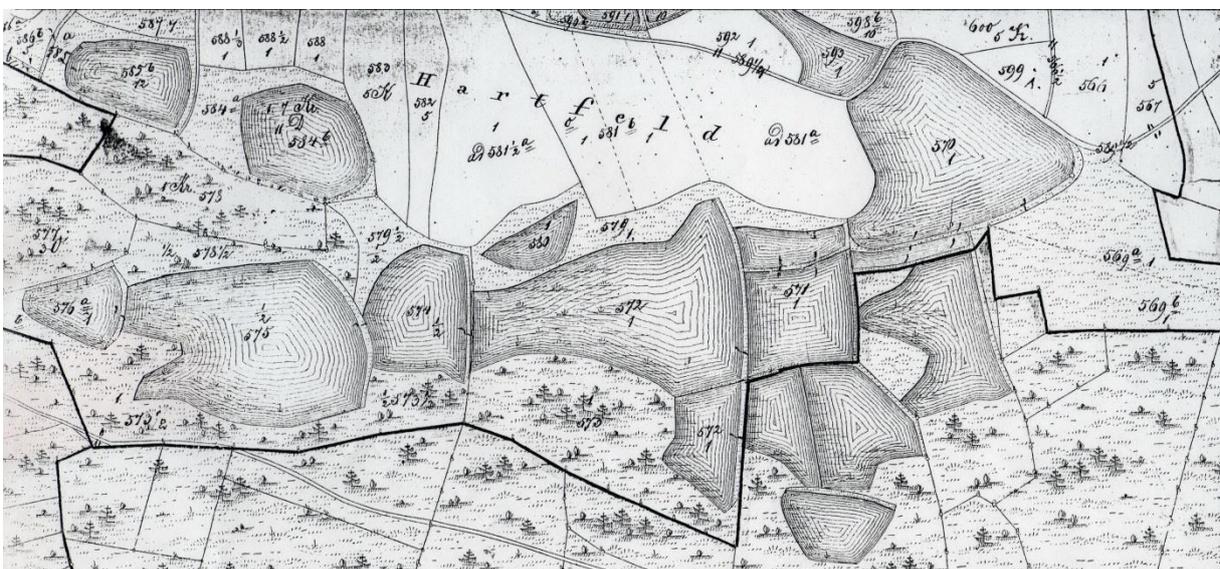
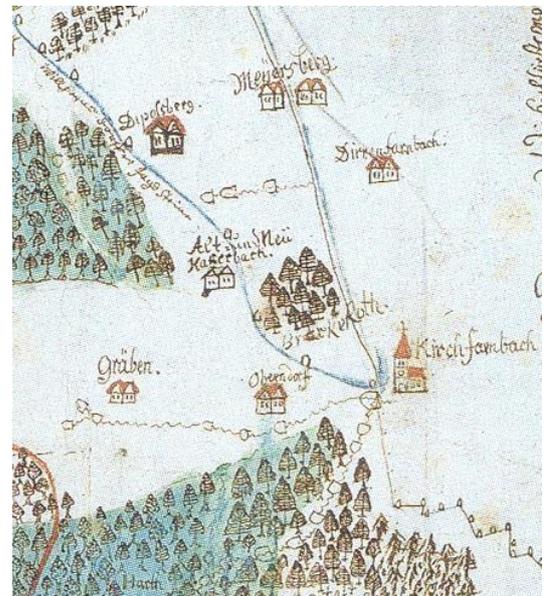
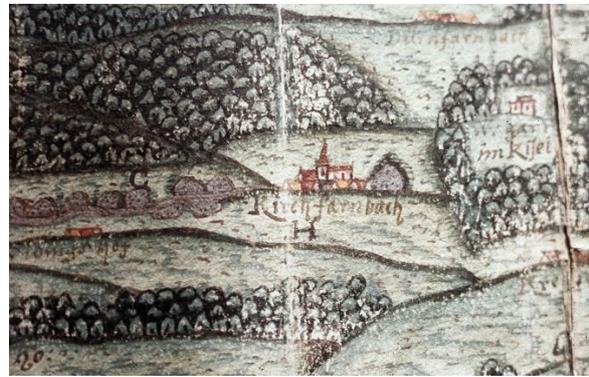
Diese Ausführungen sind gedacht als Ergänzung zu Werner Flihrs Beitrag „Wo die Karpfen wachsen“ und sollen dem Interessierten Hinweise dafür geben, wo es früher Weiher in unserem Kirchensprengel gab und heute nicht mehr gibt.

Unsere Weiherlandschaft hat sich verändert. Neue Weiher kamen dazu, alte wurden trockengelegt, geteilt oder auch zusammengelegt. Dies genauer zu dokumentieren wäre mit dem Heimatkundler Werner Flihr sicher gut gelungen. Jedoch verstarb er am 17. Januar 2019. Er wusste noch viel über unsere Weiher. Leider hat er sein Wissen mit ins Grab genommen.

Im März 2019 Wilhelm Bayer

Zum Auffinden hilft Vergleich von „Urkatasterplan“ mit Google Earth

Bereits die älteste Landkarte aus dem Jahr 1575 weist auf viele Weiher in unserem Kirchensprengel hin, hier zum Beispiel bei Dürrnfarnbach. In die folgenden Karten aus dem 17., dem frühen und mittleren 18. Jahrhundert wurden sie immer genauer eingezeichnet. Schließlich sind im sogenannten „Urkatasterplan“ aus dem Jahr 1834 auch kleine und kleinste Weiher erstaunlich genau registriert. Mit Google Earth wird dann ein Vergleich mit heute möglich.



Beispiele für ehemalige Weiher in Wäldern, Wiesen, Äckern und Baugebieten

Bei der stattlichen Anzahl von etwa 140 Weihern mit einer Gesamtfläche von 61 Hektar auf dem Gebiet des Kirchlarnbacher Kirchensprengels kann man sich nur schwer vorstellen, dass es früher noch weitere Weiher gab. Doch kann man Spuren von ehemaligen Weihern entdecken, wenn man aufmerksam Wälder und Fluren durchstreift.



So ein langgestreckter Hügel könnte ein ehemaliger Weiherdamm sein. Und wenn man an der tiefsten Stelle eine V-förmige Einkerbung findet, durch die sich vielleicht noch ein kleines Rinnsal windet, wird dann kann man sicher sein: Hier war einmal ein Weiher.





Dieser ehemalige Weiher ist relativ einfach zu finden: Vom Kirchfarnbacher Sportplatz geht es etwa 260 m auf der Straße nach Norden, dann 150 m nach Westen. Auf dem Flurplan aus dem Jahr 1834 ist dieser Weiher mit der Nummer 559½ versehen.

Über Namen, Größe und Eigentümer gibt uns das Grundsteuerkataster (Urkataster) aus dieser Zeit Auskunft. **Holzleinsweiher** hieß dieser Weiher, hatte eine Größe von 0,56 Tagwerk und gehörte zu den Oberndorfer Anwesen Nr. 1 und Nr. 4. Vorher war dieser Weiher Eigentum des Dürrfarnbacher Georg Kohler, heute Probst, Hausnummer 9.

Die blaue Linie zeigt den Verlauf der Grenze zwischen der Kirchfarnbacher und der Dürrfarnbacher Flur. Auch den Weiher mit der Flurnummer 560 gibt es nicht mehr. Er hieß **Kirchweiher**, hatte eine Größe von 1,74 Tagwerk und gehörte zum Anwesen Konrad Schuh, heute Öchsner, Nr. 2 in Dürrfarnbach. Heute ist dort eine Wiese. Auch in der Klinge wurden Weiher zu Wiesen.



Die Kirchfarnbacher Klinge vom Weinberg aus

Während die Weiherdämme in den Wäldern einigermaßen gut erhalten und somit leicht zu erkennen sind, wird dies schwieriger in Bereichen, wo Weiher zu Wiesen oder Äcker umgewandelt wurden. Als Beispiel hierfür die Kirchnarnbacher Klinge.



Blick vom Wanderweg „Rangau-Querweg“ in der Klinge nach Westen zum Weinberg. Die dunkleren Querstreifen waren früher Weiherdämme von drei Weihern. Östlich von hier (gelbe Ortsmarkierung) bis zur Straße nach Dürrnarnbach (Fü18) gab es früher eine Weiherkette mit fünf Weihern, heute sind es nur noch zwei.

Fü18



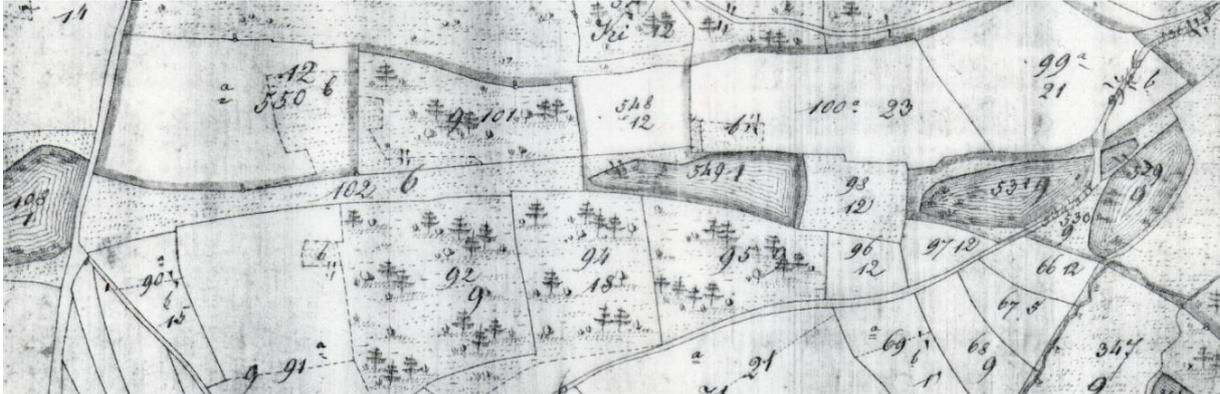
Fü18



Die ehemaligen Weiher in der „oberen“ Klinge von West nach Ost:
 882b Der **Birklesweiher** 0,97 TW Obd5;
 911b Der **obere Klingenweiher** 1,53 TW Obd1;

914b Der **Theilweiher** 1,26 TW Obd1 und Obd5;
 118 **Theilweiher** 2,84 TW Kfb5 und Kfb9;
 915b (zwei Weiher) Der **Weiher in der unteren Klingen** 3,24 TW Obd1;
 110b **Klingenweiher** 1,21 TW Kfb13;
 Heute gibt es noch den 109 **Klingenweiher** 2,61 TW Kfb1 und den
 108 **Klingenweiher** 2,46 TW Kfb1;

Im „unteren“ Bereich der Kirchnarrnbacher Klinge, also zwischen den Straßen nach Dürrenfarrnbach (Fü18) und nach Langenzenn (Fü11), gab es früher nur zwei Weiher:
 549 **Klingenweiher** 2,14 TW gehörte Dfb1 und
 531 **Klingenweiher** 2,33 TW zu Dfb9.



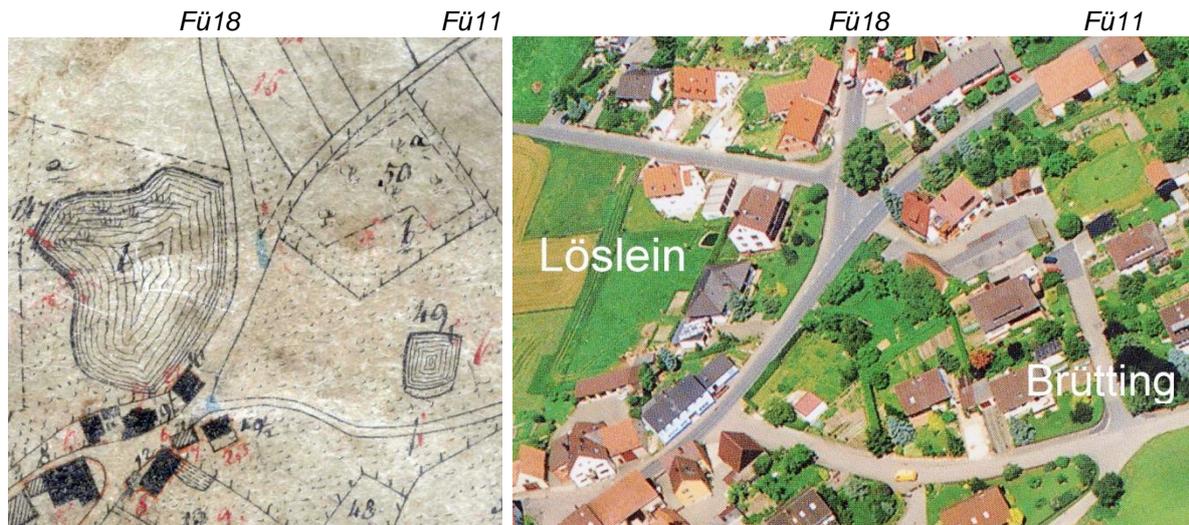
Nun reihen sich hier neun Weiher aneinander. Insgesamt gibt es heute also genauso viele Weiher in der Kirchnarrnbacher Klinge wie im Jahr 1834, nämlich elf.



Verschwundene Weiher in Kirchfarnbach und Dippoldsberg

Nicht wenige der ehemaligen Weiher sind sozusagen spurlos verschwunden. Da hilft nur noch der Blick auf früheres Kartenmaterial.

Von diesen „spurlos“ verschwundenen Weihern gibt es zwei in Kirchfarnbach. Der größere der beiden hieß **Hirtenweiher** und hatte eine Größe von 1,29 Tagwerk (147b zu Nr.25). Der kleinere hieß **Wedla** und war auf dem gemeindlichen „unteren Wasen“ (49). Heute stehen an ihrem Ort die Häuser von Löslein und Brütting, was selbst einigen Kirchfarnbachern nicht mehr bewusst ist.



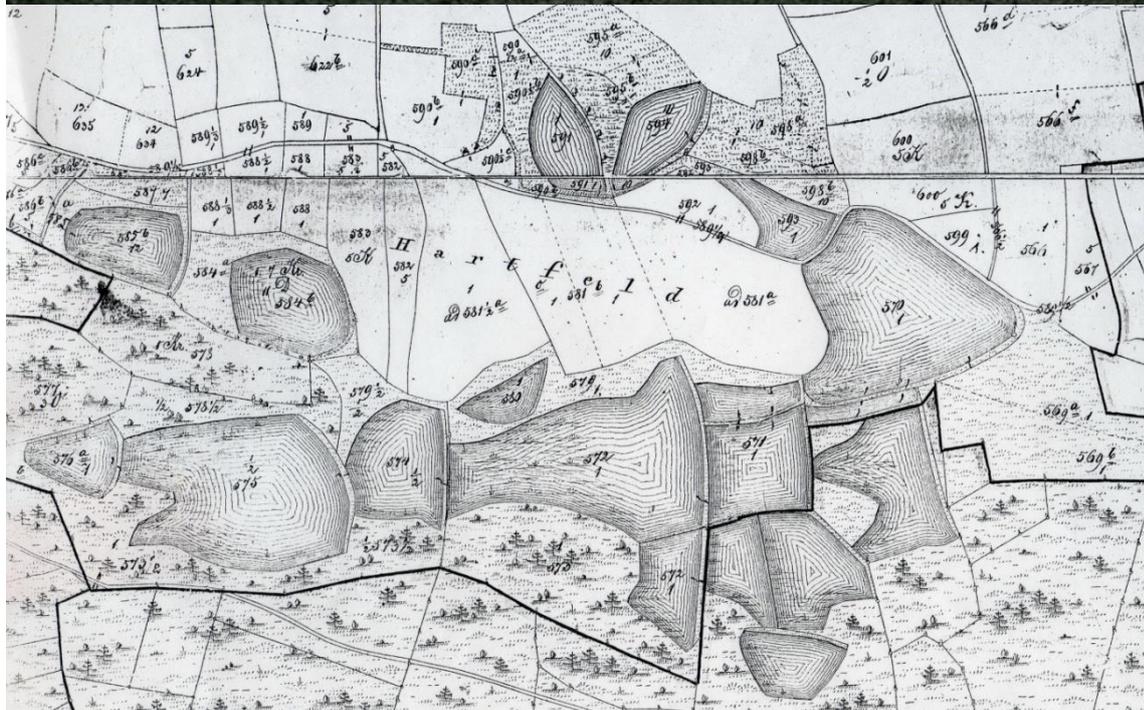
Ein weiteres Beispiel. Auch in Dippoldsberg gab es früher einen Weiher, den **Schafweiher** mit der Flurnummer 42. Er hatte die Größe von 0,30 Tagwerk und gehörte zum Anwesen Nr. 19, einst ein großes Anwesen mit einer bedeutenden Schäferei.



Der auf der Karte von 1834 eingezeichnete kleine Weiher im Süden von Dippoldsberg, damals umschlossen von dem hier beginnenden „Kirchfarnbacher Weg“, wurde im sogenannten Urkataster nicht eigens beschrieben. Dieser inzwischen vermutlich vergrößerte **Löschweiher** existiert heute noch.

Weier im Einzugsgebiet des Hardbachs
Hardweiher „Entznersweiher“ etwa 1,4 km südlich von Kребen

Heute und 1834: Die mit Nummern versehenen Weier sind auf Kребener Gebiet.



- 585b Der **Weier unter der Hardt** 2,02 TW, Krb7 (auch Krb12 angegeben)
 584b Der **Hartweiher** 0,90 TW, Krb1 (1/3 Anteil mit Krb7 und Dip11)
 576a **Knechtleinsweiher** 1,20 TW Krb 1, 2
 575 **In der Hardt** „Entznersweiher“ 7,77 TW, Krb 1, 2
 574 Die **Forsterswiese** 2,84 TW Krb 1, 2
 580 Heute nicht mehr: Der **Feldweiher** 0,81 TW Krb 1
 572 Der **große Stiegelweiher** 9,90 TW Krb1
 571 Der **kleine Stiegelweiher** 3,71 TW Krb1
 570 Heute nicht mehr: Der **Franzenweiher im Hartfeld** 8,40 TW Krb1
 593 Der **kleine Franzenweiher**: 1,56 TW Krb1
 591 Heute nicht mehr: **Heiligenacker, Weiher** 1,61 TW Krb1 Gotteshausst. Kfb
 594 Heute nicht mehr: **Im Mittelfeld** 1,8 TW Krb 10
 Die vier nicht nummerierten Weier gehören (heute) zu Dietenhofen.

Weiber im Einzugsgebiet des Hardbachs

Weiber zwischen den Hardweihern (Entznersweiher) auf der Kirchfarnbacher Flur

Zwischen den Hard(Entzners)weihern und dem Kirchfarnbacher Dorfweiher gibt es heute 20 Weiber, „Hardbächleinteiche“ genannt. 1834 gab es hier nur zwei Weiber:



260 **Oberer Gemeindeweiher** 2,71 TW Kfb6 (Gemeinde Kirchfarnbach)

258 **Unterer Gemeindeweiher** 0,98 TW Kfb6 (Gemeinde Kirchfarnbach)



Wie auf der Karte zu erkennen, war der obere Gemeindeweiher bereits 1834 am Verlanden. Er wurde in die Güteklasse 2 eingestuft, der untere Gemeindeweiher bekam die bessere Bewertung 4. Der obere Gemeindeweiher ist im 20. Jahrhundert aufgelassen worden. Auf einer Karte von 1966 gab es ihn nicht mehr. Die neuen Weiber wurden im Rahmen der Flurbereinigung angelegt.

Weier im Einzugsgebiet des Kriebener Grabens Westlich von Krieben



Die westlichen Weier 1834: 701 Der **Altweiher** 4,24 TW Krb1 (heute geteilt)
 Heute nicht mehr: 673 Der **obere Weier am Herrenweiher** Krb4
 Heute nicht mehr: 674a **Rothenweiher** 1,69 TW Krb3
 Heute nicht mehr: 675c **Rothenweiher** 0,40 TW Krb3
 696b **Schwarzweiher** 0,66 TW Krb10
 Heute nicht mehr: 695b **Schwarzweiher** 0,07 TW Krb10
 694b Der **Altweiher in der Röthen** 0,92 TW Krb7
 Heute nicht mehr: 698 Der **Dürweiher** 0,81 TW Krb1



Weicher im Einzugsgebiet des Kребener Grabens Östlich von Kребen



606 Der neue Weiher 1,92 TW Krb7

543a Der Lohweiher im Pointfeld 0,80 TW Krb7

Nicht mehr: 562c Das Lohweiherlein 0,09 TW Krb4

558b Am Herrenweiher der Lohweiher 1,3 TW Krb1

554b Am Kappenzipfel 0,39 TW Krb1 (aufgegeben und wieder hergestellt)

553 Der Kребener oder Herrenweiher 4,7 TW Krb1, Krb7 und Dip11

871 Der große Weiher, „Oberndorfer Weiher“ 9,24 TW Obd1 und Obd5, dazu auch die nördl. 2 Weiher

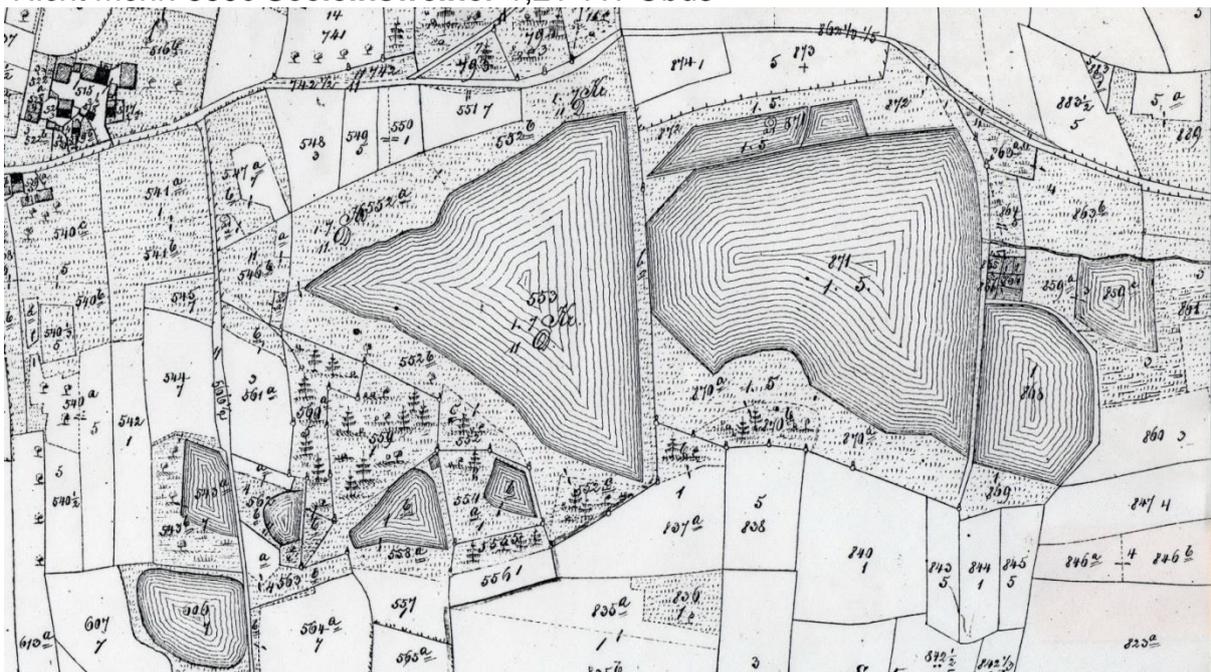
Nicht mehr: 865 Die Fischgrube 0,03 TW Obd 1 und Obd5

Nicht mehr: 866 Fischgrube 0,24 TW Obd1

Nicht mehr: 867 Fischwinterung 0,06 Obd5

Nicht mehr: 868 Der Kleinweiher 5,99 TW

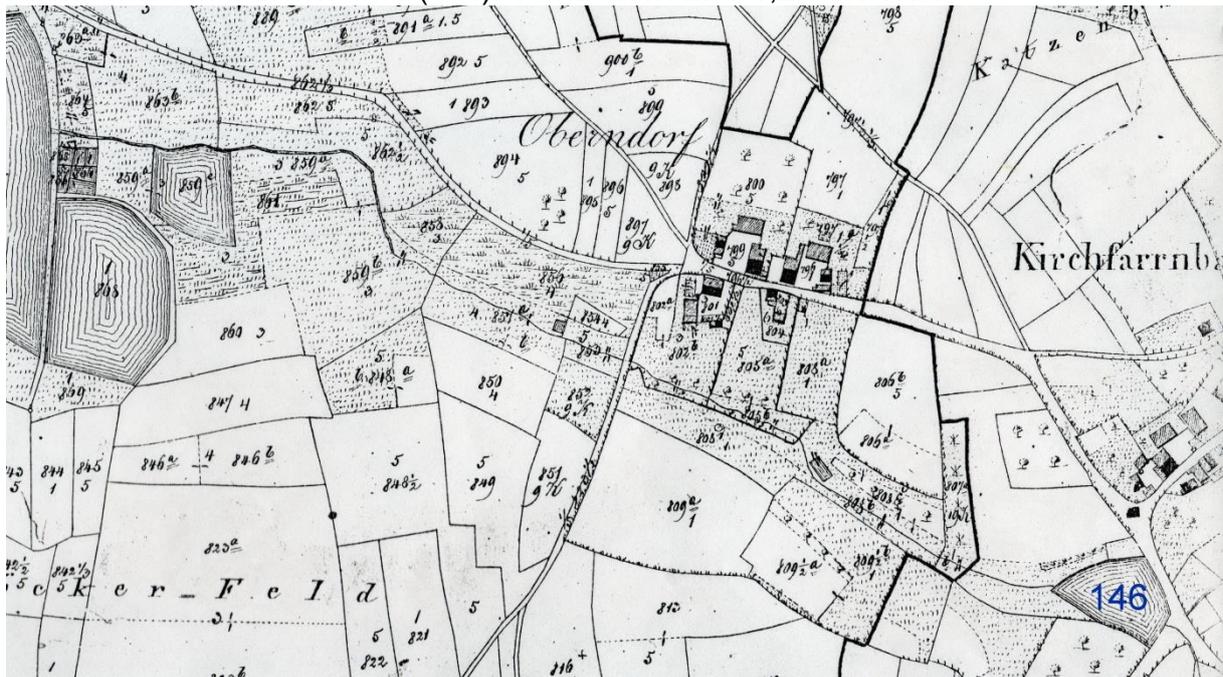
Nicht mehr: 859c Seeleinsweiher 1,21 TW Obd3



Krebener Graben westlich von Kirchfarnbach



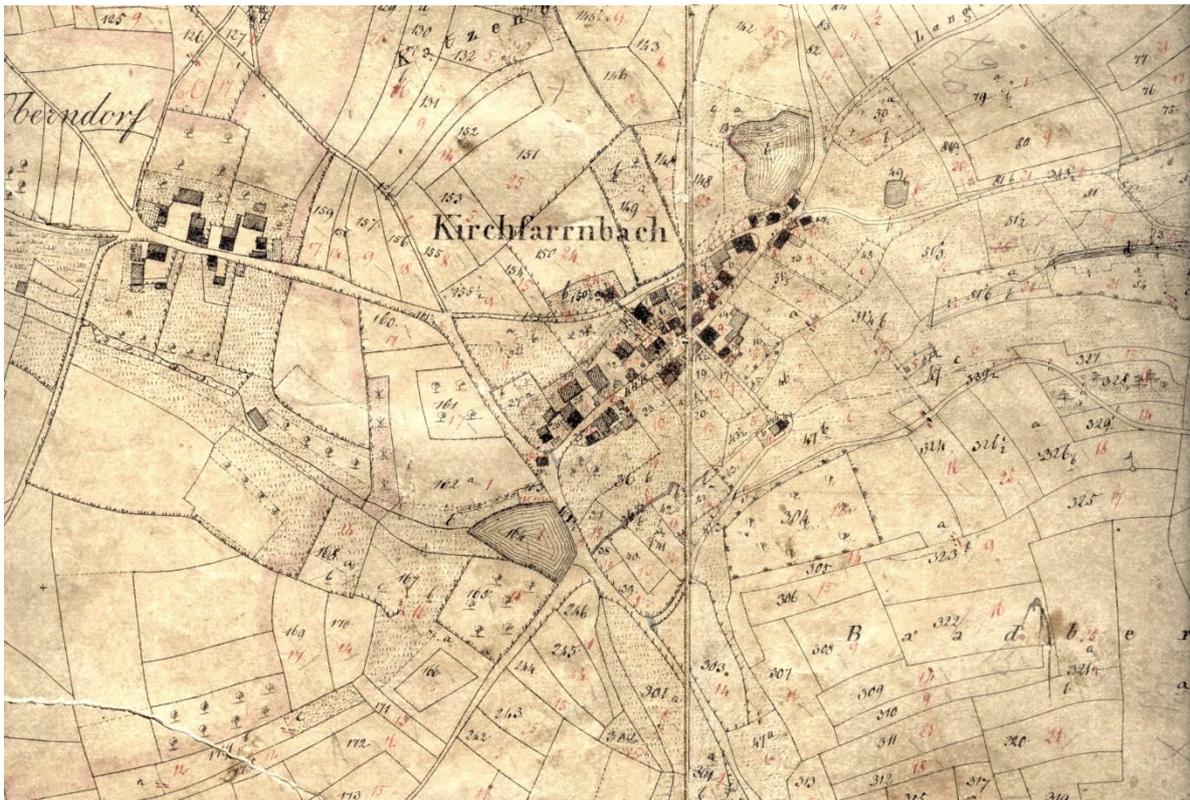
Im „Urkataster“ werden außer zwei sehr kleinen Fischbecken keine weiteren Weiher am „unteren Krebsener Graben“ aufgeführt. Heute dagegen gibt es drei größere Weiher mehr. Der Krebsener Graben mündet zusammen mit dem Hardbach in den Kirchfarnbacher Dorfweiher (164). 164 Dorfweiher 1,29 TW Kfb1



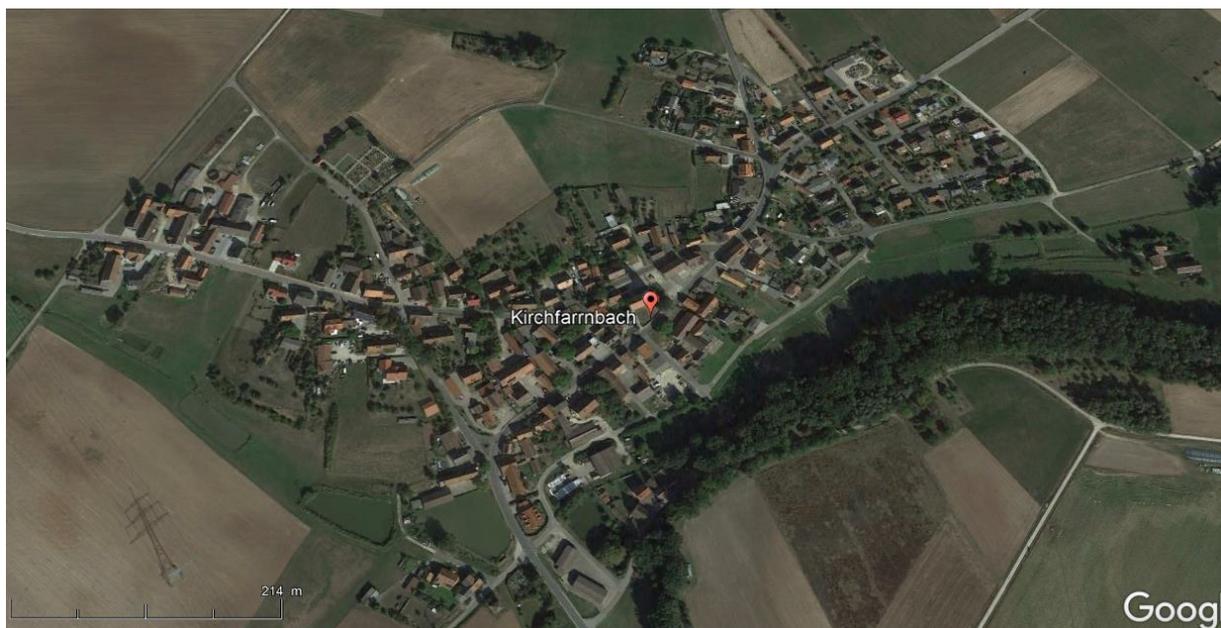
1967 Oberndorfer Weiher, Suck Oberndorf



Weier bei Kirchfarnbach



Um 1834 gab es beim damaligen Kirchfarnbach nur die bereits erwähnten drei Weiher, den Dorfweiher (164), den Hirtenweiher (147b) und das Wedla (49). Zwischen dem Dorfweiher und der Mühle gab es keine Weiher. Heute sieht es anders aus. Den Hirtenweiher und das Wedla gibt es nicht mehr und vom Dorfweiher bis zur Mühle sind es 10 Weiher.



Weier ab der Kirchfarnbacher Mühle 1



- Nicht mehr: 344 **Holzweiherl** 1,23 TW Kfb18 (4 Weiher)
 60 **Fischwinterung** 0,17 TW Kfb5 Wiese mit Fischbehälter
 61 **Fischwinterung** 0,22 TW Kfb1
 343 **Holz im Dillenberg** (Weiher nicht benannt) Kfb18
 343 ½ **Holz im Dillenberg** (Weiher nicht benannt) Kfb25

Weiherr ab der Kirchfarrnbacher Mühle 2 bis zur Keidenzeller Flur



Nicht mehr: 527 **Öden Weiher** 0,29 TW Obd5 (vormals Dfb9)

Nicht mehr: 346 **Stangenweiher?** Kfb9 (zwei Weiher) „Schlüsselblumenweiher“

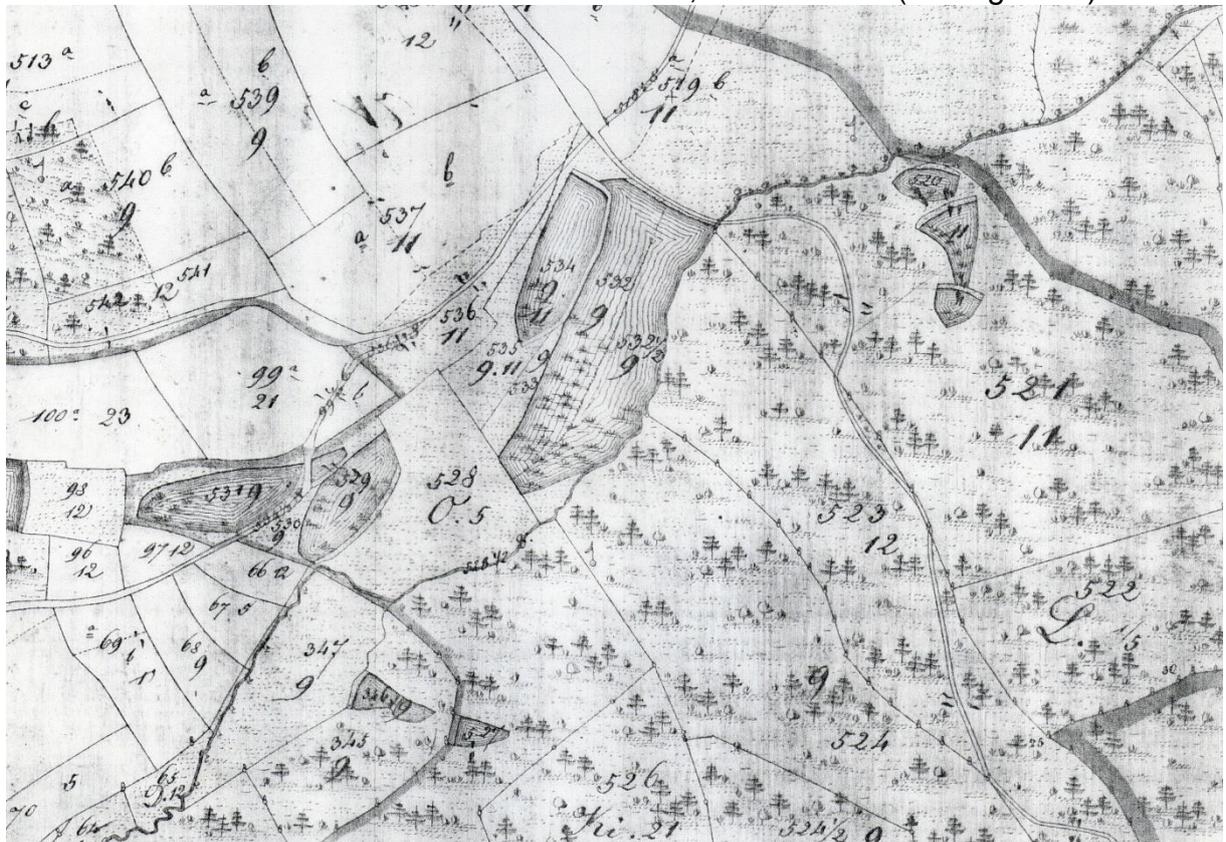
531 **Klingenweiher** 2,33 TW Dfb9

529 **Tiefenweiher** 1,85 TW Dfb9

Nicht mehr: 532 (½) **Langweiher(wiese)** 3,12 TW Dfb9

534 **Beyweiher** 1,82 TW Dfb9 und Dfb11

Nur noch einer von dreien: 520 **Holzweiherla** 1,28 TW Dfb11 (Wolfsgraben)



Weiher im Einzugsgebiet des Dürnfarnbachs
Dippoldsberger und Meiersberger Flur



Nicht mehr: 625b **Holzweiher** 0,40 TW Mbg15 (2 Weiher)

Nicht mehr: 624b **Holzweiher** 0,40 TW Mbg15

Nicht mehr: 621 **Fleckenweiher** 1,09 TW Mbg16

Nicht mehr: 619b **Forlasweiher** 0,37 TW Mbg16

606b In der **Breitenkrott Weiher** 2,25 TW Mbg16

608b Der **Breitensteinsche Weiher** 1,10 TW Mbg16

268 **Schmidweiher in den Zillischäckern** 1,64 TW Dip17

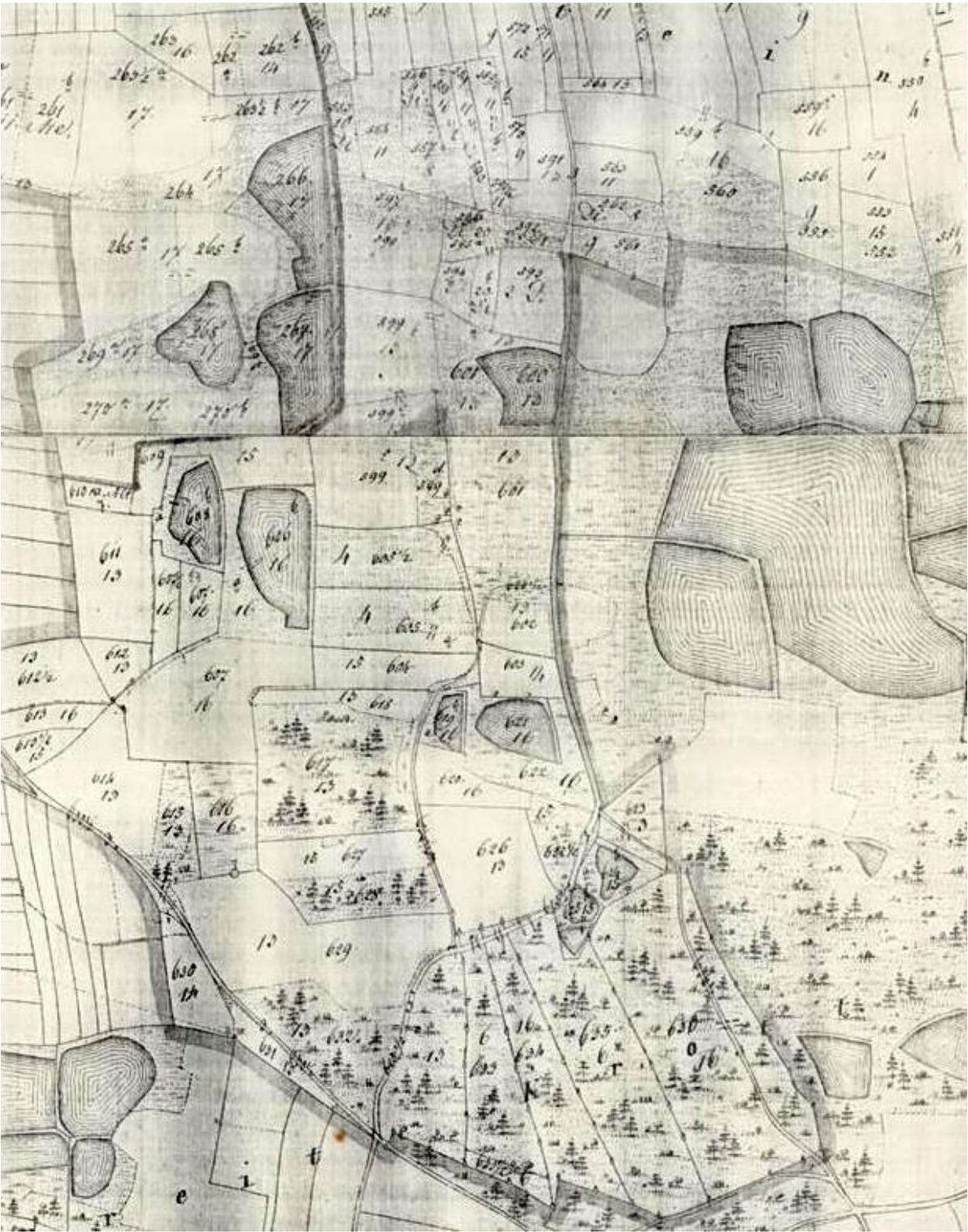
266 **Der große Weiher in den Zillischäckern** 2,73 TW Dip17

269 **Weiher in den Zillischäckern** Dip17

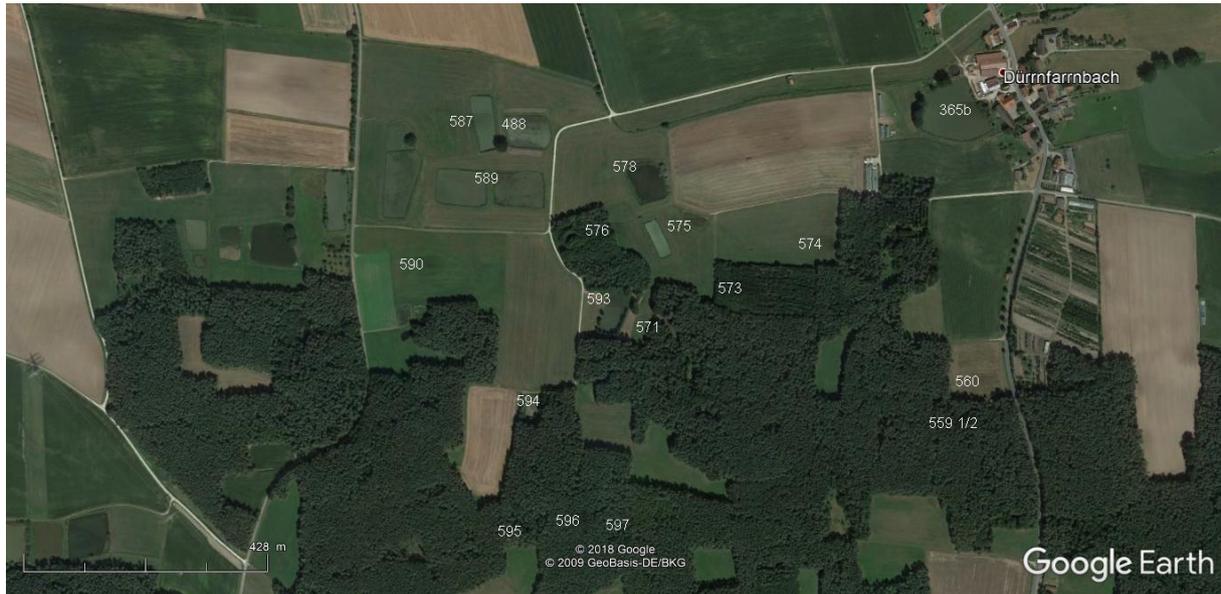
600 Im **Breitkrott Steinweiher** 1,43 TW Mbg13



Einer der „Holzweiher“ heute



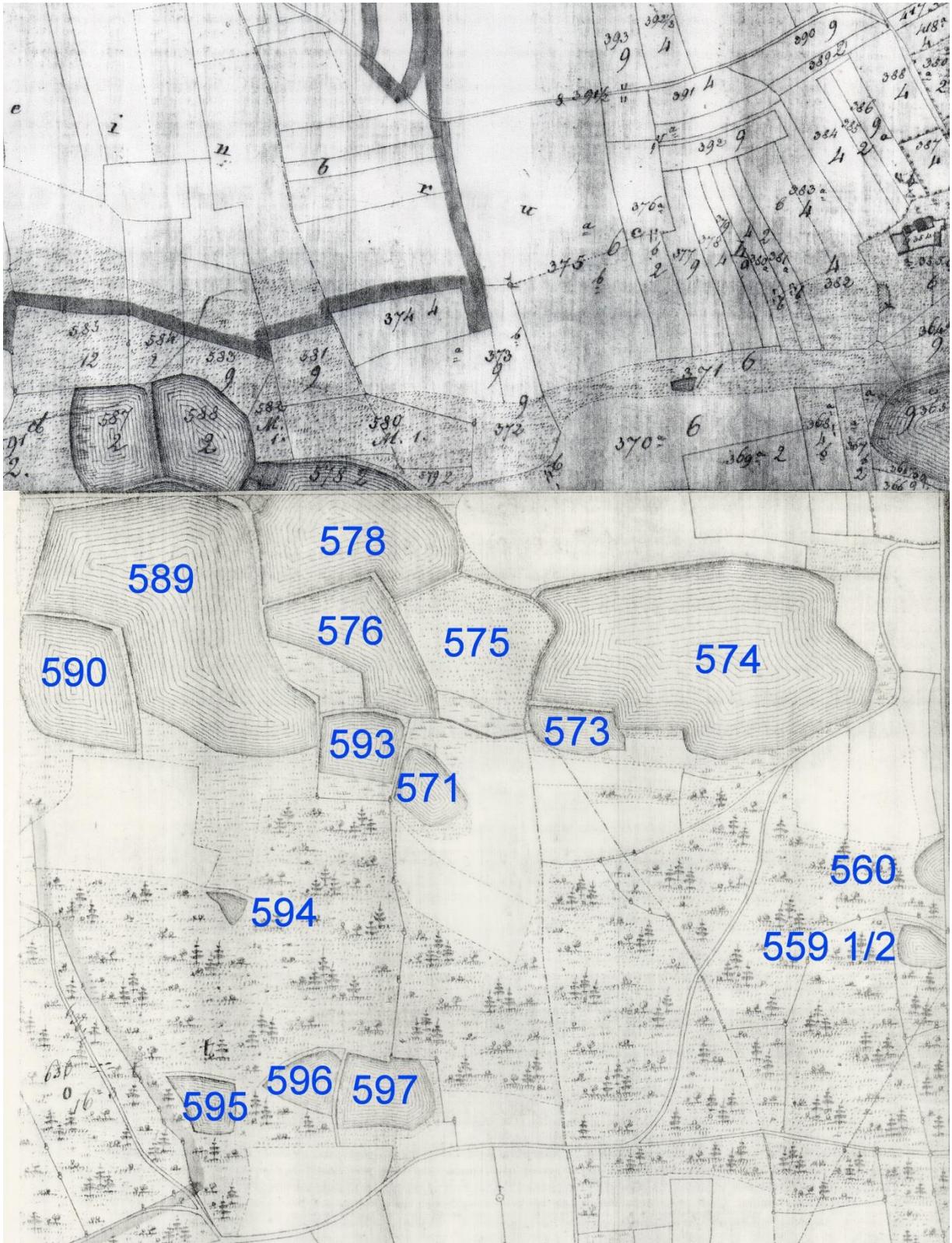
Weiher im Einzugsgebiet des Dürrnfarnbachs Dürrnfarnbacher Flur westlich von Dürrnfarnbach



- Nicht mehr:* 595 **Holzles Weiher** 0,96 TW Dfb2
Nicht mehr: 596 **Holzles Weiher** 1,02 TW Dfb2
Nicht mehr: 597 **Holzles Weiher** 2,09 TW Dfb2
 594 Holz der breite Garten mit kleinem Weiher 27,91 TW Dfb2
 590 **Eichelweiher** 4,30 TW Dfb2
 589 **Grosweiher** 15,76 TW Dfb2
 578 **Altweiher** 7,72 TW Dfb2
 576 **Breitweiher** 4,39 TW Dfb6 Dfb1
 593 **Steinbruckweiher** 2,43 TW Dfb6 Dfb1
 571 **Röthen-Weiherl** 1,84 TW Dfb6
 575 **Bärenweiher** 5,01 TW Dfb6 Dfb1
Nicht mehr: 574 **Groß-Weiher** 18,63 TW Dfb6
 587 **Mittelweiher** 2,66 TW Dfb2
 588 **Springweiher** 2,88 TW Dfb2
 573b **Neuweiher** 1,44 TW Dfb6
 560 Kirchweiher 1,74 TW Dfb2
 559 ½ Holzleinsweiher 1,74 TW Obd1, Obd4
 365b Stadelweiher 3,9 TW Dfb9



Weiher 594 heute ausgebaut



Weiher im Einzugsgebiet des Dürnfarnbachs
Dürnfarnbacher Flur bei Dürnfarnbach und südlich davon



- 365b **Stadelweiher** 3,9 TW Dfb9
 496a **Sauerweiher** 10,77 TW Dfb11 und Dfb6
Heute nicht mehr: 574 **Groß-Weiher** 18,63 TW Dfb6
Heute nicht mehr: 560 **Kirchweiher** 1,74 TW Dfb2
Heute nicht mehr: 559 ½ **Holzleinsweiher** 0,56 TW Obd1 / 4
Heute nicht mehr: 511 **Hadweiher** 1,59 TW Dfb9
Heute nicht mehr: 512 **Oberhadweiher** 1,92 TW Dfb9



511, 512

Weiber im Einzugsgebiet des Dürrnfarnbachs
 Östlich von Dürrnfarnbach bis zur Keidenzeller Flur



- Nicht mehr:* **442 Feldweiher** 1,11 TW Dfb1
Nicht mehr: **444 Neuweiher** 6,62 TW Dfb1
Nicht mehr: **445 Eichelweiher** 5,17 TW Dfb1
446 Große Weiher 4,15 TW Dfb1
447 Alte Weiher 2,65 TW Dfb1
448 Kleine Weiher 1,27 TW Dfb1
466 Feldweiher 2,14 TW Dfb4
467 Großweiher 9,83 TW Dfb4
468 Wegweiherl 1,62 TW Dfb4
Nicht mehr: **469 Kirbesweiher, auch Körberweiher** 1,37 TW Dfb4
Nicht mehr: **470 Lachweiher, auch Bachweiher** 5,17 TW Dfb4
Nicht mehr: **471 Holzweiher** 4,84 TW Dfb4

Weiher im Einzugsgebiet des Katterbachs
Westlich von Kребen

721 Der **große Straßenweiher im Brand** 2,69 TW Krb7

Nicht mehr: 722b Der **kleine Straßenweiher**

Nicht mehr: 718e Am Straßenfeld am **Brand-Weiher** 0,41 TW Krb9



Heute anders: 285 Am **Brand Weiher** 0,91 TW Akb7

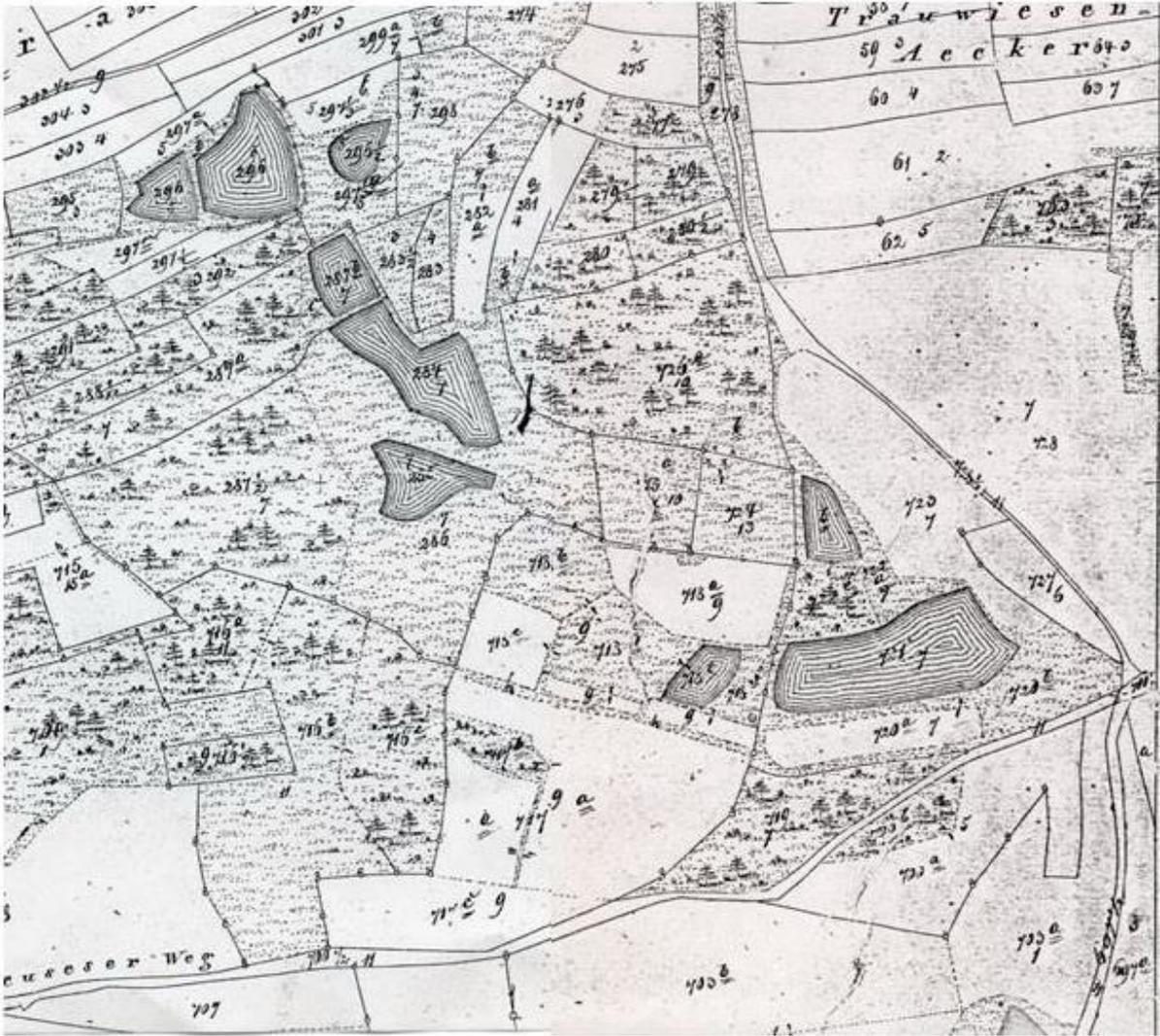
284 Am **Brand Weiher** 1,51 TW Akb7

287b **Im Brand** 0,51 TW Akb7

296 Der **Flachweiher** 2,06 TW Akb5/6 (zwei Weiher)

296 ½ Der **Flachweiher?** Akb5

(298 Der **Wechselweiher** als Wiese verzeichnet Akb3/4/7)



Weiher im Einzugsgebiet des Katterbachs Südlich von Alt- und Neukatterbach



Heute hat sich in diesem Bereich die Anzahl der kleinen und großen Weiher auf etwa 20 erhöht.

309 ½ **Weiher im Brand Schluttenweiher** 0,47 TW Akb1,2

309 **Weiher im Brand Schluttenweiher** 0,65 TW Akb1,2

383 c **Schottenweiheracker** Akb5,6

317 c **Schottenweiher und Winterung** (2) 0,20 TW Akb7 (Schattenweiher?)

262b **Brennesselweiher mit Winterung** 0,03 TW AAkb5,6

261b **Weiher am Möslein** 0,02 TW Akb3 ½ Antehil mit Nr. 4

246 ½ **Fischwinterung bei Altkatterbach** 0,18 TW Krb1,2





Weier im Einzugsgebiet des Katterbachs
Nördlich von Kребen



783b Die breite Krott 2,85 TW Krb5

Nicht mehr: 780 Ödung im Wachholderweier 1,33 TW Krb4

782a Der Kребenerweier 11,33 TW Krb7 1/3 Anteil mit Krb1, Dip11
(Kребnerwegweier)

Nicht mehr: 781 Der Wachholderweier 1,42 TW Krb4

777a Asselweier 4,00 TW Krb3

Nicht mehr: 756 ½ c Wechselweier 0,66 TW Krb7

769a Im Altkatterbachergründlein 0,38 TW Krb3

766a Der Himmelsweier 1,10 TW Krb6 ½ Anteil mit Nr. 7



Weiher im Einzugsgebiet des Katterbachs
 Östlich von Altkatterbach



Nicht mehr: 95 Der **Feldweiher** in den Gründleinsäckern 5,12 TW Akb7
 107b **Katterbacherweiher (Herrenweiher)** 1,10 TW je 1/3 Krb1, Krb7 und Dip11



Weier im Einzugsgebiet der Zenn

In der Dippoldsberger Flur gehört nur der ehemalige Schafweiher (Flurnummer 49) zum Einzugsgebiet der Zenn. In der Meiersberger Flur waren es 1834 fünf Weiher, einen gibt es noch heute, den Hubweiher.



384 Hubweiher Mbg 7, 8/9

Nicht mehr: 350 **Gereuthweiher** 2,06 TW Mbg 7/8 und Mbg 9

Nicht mehr: 354b Der **obere Weiher** 2,00 TW Mbg11/12

Nicht mehr: 353 Im **Gereuthfeld Unterer Weiher** 2,14 TW Mbg11/12

Nicht mehr: 376 **Weiher im Kreuth** 1,43 TW Dfb1

Zwei Ausschnitte aus dem Flurplan Dippoldsberg Meiersberg von 1834:



Links Meiersberg, rechts oben der Hubweiher, rechts schließt die nächste Karte an.



Das nordwestliche Windrad wirft um die Mittagszeit seinen Schatten quer durch die leichte Mulde, in der die vier Weiher 350, 354b, 353 und 376 lagen.

Weitere ehemalige Weiher: Blick über die Grenze nach Süden Oberreichenbach

Südlich der F518 zwischen Kirchlarnbach und Oberreichenbach gab es einmal vier Weiher. Zur Orientierung: Den Weg nach Unterschlaubach gibt es seit der Flurbereinigung nicht mehr. Die Weiher lagen etwa mittig zwischen der F518 und der Hochspannungsleitung.



**Weitere ehemalige Weiher: Blick über die Grenze
nach Westen beim Lösleinshäuslein**



1969 wurden dort nicht Karpfen, sondern Kartoffeln geerntet (Familie Arlt, Kremen)

